

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100 Derlei Betrachtung, in einem wissenschaftlichen Werke sicherlich nicht unangebracht, kann den bei Codroipo und Latisana trotz mancher Reibungen errungenen Sieg gewiß nicht verkleinern. Mit Recht schloß der öst.-ung. Generalstabsbericht am 1. November seinen Rückblick auf die Ereignisse mit den Worten:

"... Solcherart hat die zwölfte Isonzoschlacht in achttägiger Dauer zu einem über alles Maß glänzenden Erfolg geführt. Die österreichischen Küstenlande sind befreit, weite Strecken venetianischen Bodens liegen hinter den Fronten der Verbündeten. Der Feind hat in einer Woche über 180.000 Mann an Gefangenen und 1500 Geschütze eingebüßt...."

Die Wiederverlegung des Schwergewichtes auf den Nordflügel

Das Kommando der Südwestfront hatte einem Südstoß gegen Latisana und einer hiebei möglichen Gefangennahme noch einiger tausend Italiener keine besondere Bedeutung beigemessen. Ihm erschien es wie oben erwähnt - wohl besonders wichtig, an irgendeinem Punkt das westliche Tagliamentoufer zu erreichen, um dort einen neuen großen Erfolg zu erringen 1), hatte aber unterlassen, dies rechtzeitig zu befehlen. Es begrüßte daher in freudiger Überzeugung das Vorhaben Belows, die Offensive entgegen den noch geltenden Befehlen über den Tagliamento fortzuführen (S. 563). Vornehmlich dem Einflusse des Erzherzogs war es zu danken, daß sich nun auch GdI. Arz, der sich ursprünglich mit den Ende Oktober erzielten Erfolgen zufrieden geben wollte, gleichfalls für die Fortführung des Angriffes aussprach und am 2. November im Auftrage des Kaisers die entsprechenden Weisungen erließ (S. 602). Hiebei war daran gedacht, den südlichen Heeresflügel, der bis zum Piave den kürzesten Weg zurückzulegen hatte, möglichst stark zu halten. Er sollte dadurch befähigt sein, nach Überschreiten dieses Flusses in nordwestlicher Richtung vorzustoßen. Hiedurch hätte es möglich werden können, nicht nur große Teile der 3. und der 2., sondern auch der noch im Gebirge steckenden 4. Armee der Italiener abzuschneiden.

Inzwischen hatten aber die nachgeordneten Befehlsstellen am Tagliamento die Entwicklung schon in anderer Richtung festgelegt. GO. Boroević hatte darauf gedrungen, den beiden Isonzoarmeen die ihnen zugewiesenen Gefechtsstreifen zurückzugewinnen. Das Kommando der

¹⁾ FML. Konopicky an das Kriegsarchiv, Wien, 30. März 1936.